

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
Teil I	Leben und Werk von William James [1842 – 1910] 25
1.	Seine Vorfahren 25
1.1	Sein Vater 26
1.1.1	Jugend und Bruch mit dem Calvinismus..... 27
1.1.2	Schriftstellerische Tätigkeit..... 27
1.1.3	Die geistigen Väter William James' 29
2.	Das Elternhaus 30
2.1	Reisen 30
2.1.1	Familienatmosphäre 30
3.	Williams schulische Bildung 32
3.1	In Amerika 33
3.1.1	In Europa 33
3.1.2	William möchte Maler werden 34
3.1.3	Williams Studienbeginn 34
3.1.4	Frage der Berufswahl 34
3.1.5	Beginn seines Medizinstudiums 35
3.1.6	Agassiz-Expedition nach Brasilien..... 35
3.1.7	Fortsetzung des Medizinstudiums 36
3.1.8	Studienreise nach Europa 36
3.1.9	Abschluß des Medizinstudiums..... 38
4.	James' Depression 39
4.1	Wende und Genesung..... 41
5.	Erster Lehrauftrag an der Harvard Universität 42
5.1	James erweitert sein Lehrangebot 43
5.1.1	Gründung des Laboratoriums für experimentelle Psychologie 44
6.	Der metaphysische Klub 44
6.1	Peirces Einfluß auf James..... 46
6.1.1	James' unverbrüchliche Freundschaft mit Peirce..... 48

7.	James' Eheschließung	48
7.1	Wohltuender Einfluß seiner Frau auf sein Leben und Denken	49
8.	Beginn der Ausarbeitung seines Werkes:.....	
	„The Principles of Psychology“	50
8.1	Europareise	50
8.1.1	Förderlicher Aufenthalt in London im Winter 1882/83	51
8.1.2	Gründung der Gesellschaft für Parapsychologie in London	51
8.1.3	Tod des Vaters	52
8.1.4	Arbeit an der „Psychologie“ wird fortgesetzt.....	53
8.1.5	Herausgabe des schriftlichen Nachlasses seines Vaters	53
8.1.6	Abschluß der „Psychologie“. Würdigung des Werkes.....	53
9.	Allgemeinphilosophische Fragen	56
9.1	Europareise	56
9.1.1	James übergibt psychologisches Labor an Münsterberg	56
9.1.2	Europareise mit seiner Familie	57
9.1.3	Phasenschwerpunkte in James' Schaffen	57
9.1.4	James' Lehr- und Unterrichtsmethode	58
10.	James' „schaffensfrohe“ Periode	59
10.1	Wie es zum Vortrag „Der Wille zu glauben“ kam	60
10.1.1	James wird für die Gifforddozentur vorgeschlagen	61
10.1.2	James' „Walpurgisnacht“	62
10.1.3	Vorbereitung auf die Gifford-Vorlesungen	63
10.1.4	Ernster physischer Zusammenbruch.....	64
10.1.5	Erste Reihe der Gifford-Vorlesungen in Edinburg 1901.....	65
10.1.6	Zweite Reihe der Gifford-Vorlesungen erfolgte 1902	66
11.	„Erfahrung“: Rückgrat religiösen Lebens.....	66
11.1	Rückblick auf James' Ingersoll-Vortrag 1898 über	
	„Menschliche Unsterblichkeit“	68
11.1.1	James' „Transmissionstheorie“ versus „Produktionstheorie“	68
11.1.2	Fechners Begriff der „Schwelle“	69
11.1.3	Fredric Myers' Begriff des „subliminalen“ Bewußtseins.	70
11.1.4	Buckes Auffassung vom kosmischen Bewußtsein	72
11.1.5	Schleiermachers Auffassung von der Unsterblichkeit	72
11.1.6	Versuch einer Antwort	72
12.	Die Zeit nach den Gifford-Vorlesungen	73
12.1	James zieht sich mehr und mehr von seiner	
	Lehrverpflichtung zurück	73

13.	Der Pragmatismus	74
13.1	Erster Vortrag 1898 in Kalifornien.....	74
13.1.1	Vorträge 1906 in Boston und 1907 in New York.....	75
13.1.2	Pragmatismus als Methode.....	75
13.1.3	Pragmatismus als genetische Wahrheitstheorie.....	78
13.1.4	Versuch, die Kernaussage des Pragmatismus zu ermitteln	81
13.1.5	Auseinandersetzung mit rationalistischen Einwänden	82
13.1.6	„Wahrheit eine Art des Guten“.....	82
13.1.7	Unbehagen über James' pragmatische Wahrheitstheorie.....	83
13.1.8	Beispiel Theodor Storm.....	84
13.1.9	Zwei Gründe meines eigenen Unbehagens	84
14.	Der radikale Empirismus	86
14.1	Seine Wurzeln	86
14.1.1	Sammelband „Essays in Radical Empiricism“	88
14.1.2	Unabhängigkeit des Pragmatismus vom radikaler Empirismus ...	89
14.1.3	Erste Umschreibung des radikalen Empirismus.....	90
14.1.4	„Gibt es das ‚Bewußtsein‘?“	90
14.1.5	James' Begriff „reine Erfahrung“	92
14.1.6	Zeitaspekt in der „reinen Erfahrung“	93
14.1.7	Zusätzliche Bereiche der Erfahrung	95
14.1.8	Zusammenfassung	95
15.	James' letzte Lebensjahre	96
15.1	Rücktritt vom Lehramt	96
15.1.1	Die Hibbert-Vorlesungen in Oxford, England	96
15.1.2	„Das pluralistische Universum“	96
15.1.3	Unterschiedliche Auffassungen über James' Spätwerk	97
15.1.4	James' eigene Absichten mit den Hibbert-Vorlesungen	98
16.	James veröffentlicht noch „The Meaning of Truth“	99
16.1	James' letzter Essay: „Eine pluralistische Mystik“	100
17.	Zwei Begegnungen in James' letzten Lebensjahren	100
17.1.	Seine Bekanntschaft mit Walter Lippmann.....	100
17.2	Die Begegnung C. G. Jungs mit James	102
18.	James' letzte Europareise	104
18.1	James stirbt eine Woche nach seiner Rückkehr in Chocorua.....	104
18.2	James' Sohn veröffentlicht das hinterlassene, unvollendete	
	Manuskript „Some Problems of Philosophy“.....	105
19.	Wirkungsgeschichte seines Lebenswerkes	105

Teil II:	James' Religionsphilosophie und =psychologie	107
1.	Einleitung zum Hauptthema	107
1.1	Gott ist tot	107
1.1.1	Anteilnahme am Wohl und Wehe seiner Zeitgenossen.....	107
1.1.2	Was kann, was soll er tun?	108
1.1.3	James lehrt seine kleine Söhne die Bibel	108
1.1.4	Erörterung der beiden obengestellten Fragen.....	108
1.1.4.1	Wer ist Jehova	108
1.1.4.2	James' eigene Einstellung zur Bibel.....	110
1.1.4.3	Herkunft und Wandel des Wortes „Gott“	111
1.1.4.4	Religiöse Früherziehung.....	112
1.1.4.5	Friedrich Schillers Überlegungen dazu	112
2.	James' Anliegen	113
2.1	James' These	113
2.1.1	Außergewöhnliche Möglichkeiten	114
2.1.2	James' Ringen um den sprachlichen Ausdruck.....	115
2.1.3	Spracherwerb am Lebensanfang kann erhellen	115
2.1.4	Zusammenfassung von James Anliegen.....	116
3.	Die Gifford-Vorlesungen.....	117
3.1	Gliederung des Stoffes in Themenkreise.....	117
3.1.1	James' Vorgehen in seiner ersten Gifford-Vorlesung	118
4.	Bedingungen religiöser Erfahrung	122
4.1	Das Bild von der Seelenburg.....	122
4.1.1	James' psychologische Auffassung von der Seelenburg.....	122
4.1.2	Untersuchung des „geistigen Selbst“	123
4.1.3	James' religionsphilosophische Auffassung von der	128
4.1.4	Das Bild von der Seelenburg taucht über	128
4.1.5	Jahrhunderte immer wieder auf	128
4.1.5	Zusammenfassung	129
4.2	Der religiöse Sinn.....	130
4.2.1	Empfinden des Unsichtbaren.....	130
4.2.2	Wirklichkeit des Unsichtbaren	130
4.2.3	Ideologisierung.....	132
4.2.4	Schleiermacher trennt Religion und Moral	134
4.2.5	Ansprechbarkeit der menschlichen Natur	135
4.2.6	Rationalismus im Gegensatz zur Mystik.....	137
4.2.7	Zusammenfassung	138

4.3	Das, was den religiösen Sinn anregt.....	
	und zur Erkenntnis erweckt	139
4.3.1	Einzelne Themenbereiche	139
4.3.2	Bedeutung des Wortes „Religion“	139
4.3.3	Die Bezeichnung „religiöses Empfinden“	140
4.3.4	Das „religiöse Objekt“	141
4.3.5	Religiöse Erfahrung, die sich im Freien ereignet	141
4.3.6	Religiöse Erfahrung aus der Sicht von James’	
	radikalem Empirismus.....	141
4.3.7	Sachdienlichkeit emotioneller Ausdrücke	142
4.3.8	Künstlich erzeugte religiöse Empfindung	143
4.3.9	„Schönheit an sich“ als Analogon für „Gottheit an sich“	143
4.3.10	Erweiterung der Bedeutung des Wortes „Religion“	144
4.3.11	Der Glaubensvorgang verbürgt nicht die Wahrheit.....	
	des Geglaubten	145
4.3.12	Erweiterte Sichtweise des Wortes „Religion“	145
4.3.13	Biologische Perspektive der Religion	146
4.4	Zusammenfassung	147
5.	Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsstruktur	
	und Weisen religiöser Erfahrung.....	147
5.1	Religion des gesunden Geistes	148
5.1.1	Was wird unter „gesundem Geist“ verstanden?	149
5.1.2	Die Evolutionstheorie als eine mögliche Naturreligion	150
5.1.3	„Neues Denken“ oder die „Mind-cure-Bewegung“	150
5.1.3.1	Verschiedene Quellen.....	151
5.1.3.2	Glaube der Mind-cure-Bewegung	152
5.1.3.3	James’ religionsphilosophischer Gesichtspunkt.....	152
5.1.3.4	James’ religionspsychologischer Gesichtspunkt	153
5.1.3.5	Methodische Gesichtspunkte.....	154
5.1.3.6	James’ allgemeinphilosophische Überlegungen.....	155
5.2	Die kranke Seele	157
5.2.1	James’ philosophische Überlegung:	
	Monismus/Pluralismus und das Böse	157
5.2.2	Pathologische Melancholie als Verständnisgrundlage	
	für religiöse Melancholie.....	158
5.2.3	James’ Auffassung von spiritueller Urteilskraft.....	
	und Wertempfinden	160
5.2.4	James’ Gewichtung der beiden Positionen.....	163

5.3	Das gespaltene Selbst.....	164
5.3.1	Psychische Bedingungen der zweiten Geburt	164
5.3.2	Allgemeine psychische Eigentümlichkeiten	
	des Vereinigungsvorgangs.....	166
5.3.3	Religiöse Formen des Vereinigungsvorgangs	166
5.4	Zusammenfassung	168
6.	Bekehrung	168
6.1	Erklärungsmodelle für den Gesinnungswandel.....	169
6.1.1	Weisen der Bekehrung	171
6.1.2	Psychologie der Selbstaufgabe	173
6.1.3	Theologische Erklärung plötzlicher Bekehrung	174
6.1.4	Unterschwellige Reifungsvorgänge.....	175
6.1.5	„Früchte“ als Gütezeichen des spirituellen Urteils.....	177
6.1.6	Gewißheit und Frieden des Verwandelten	179
6.1.6.1	Theologische Sichtweise	179
6.1.6.2	Psychologische Sichtweise	180
6.1.6.3	Merkmale des Gefühlserlebnisses bei Bekehrten.....	180
6.1.7	Vergänglichkeit der plötzlichen Bekehrung.....	181
6.1.8	Zusammenfassung	182
7.	Heiligkeit	182
7.1	Innere Bedingungen für Charakterunterschiede	183
7.2	Bestandteile einer universalen Heiligkeit.....	184
7.2.1	Früchte der Religiosität	185
7.2.1.1	Fühlbare Überzeugung von der Existenz einer	
	„vollkommenen“ Macht	186
7.2.1.2	Nächstenliebe	186
7.2.1.3	Feindesliebe	187
7.2.1.4	Seelenstärke	188
7.2.1.5	Reinheit des Lebens.....	189
7.2.1.6	Askese.....	190
7.2.1.6.1	Psychologische Gesichtspunkte hinsichtlich Askese	190
7.2.1.6.2	Gründe für diese Neigung	191
7.2.1.6.3	Beispiele der Askese.....	191
7.2.1.6.4	Keuschheit, Gehorsam und Armut	192
7.3	Wert der Heiligkeit.....	195
7.3.1	Empirische Methode.....	195
7.3.2	Empirische Methode auf dem Prüfstand	199
7.3.2.1	Empirischen Methode bzgl. der Heiligenattribute.....	201

7.3.3	Vor- und Nachteile des Heiligencharakters.....	207
7.3.4	James' allgemeine Schlußfolgerungen.....	208
8.	Mystik.....	209
8.1	Worterklärung.....	209
8.1.1	Vier Merkmale der mystischen Erfahrung	210
8.1.2	Methode der Reihenuntersuchung.....	212
8.1.3	Methodische Pflege des religiösen Daseins	215
8.1.4	Wahrheitsfrage	218
8.1.5	Frage der Verbindlichkeit.....	220
8.2	Zusammenfassung	223
9.	Philosophie	223
9.1	Religionswissenschaft wird in den Horizont gerückt.....	224
9.1.1	Argumente, die die Existenz Gottes und seine Natur	225
9.1.2	Exkurs.....	226
9.1.3	Pragmatische Methode	226
9.1.4	Auseinandersetzung mit dem modernen Idealismus	228
9.2	Kritische Religionswissenschaft	228
10.	Weitere Kennzeichen [Other Characteristics].....	231
10.1	Rolle der Ästhetik.....	231
10.2	Opfer, Sündenbekenntnis, Gebet.....	232
10.3	James' Zusammenfassung.....	235
11.	Schlußfolgerungen.....	236
11.1	Wurzeln religiöser Überzeugung	236
11.2	„Rudimenttheorie“.....	237
11.3	James' Zusammenfassung	240
11.3.1	Analytischer Aufgabenteil	241
11.3.1.1	Denken, Fühlen, Verhalten.....	241
11.3.1.2	Genaue Kennzeichnung der Gefühle.....	241
11.3.1.2.1	Psychologische Klassenzugehörigkeit.....	241
11.3.1.2.2	Glaubenszustand.....	242
11.3.1.2.3	Biologische Wirksamkeit	242
11.3.1.3	Intellektueller Gehalt	242
11.3.1.3.1	Gemeinsamer Kern der Glaubensbekenntnisse	242
11.3.1.3.2	Objektive „Wahrheit“ der religiösen Erfahrung.....	244

11.4	Begrifflich erfaßtes Corpus von Lehren.....	244
11.4.1	Kern der Untersuchung.....	245
11.4.2	James' Hypothese	245
11.4.3	James' eigener Über-Glaube	246
11.5	Epilog.....	248
11.5.1	Naturalisten und Supernaturalisten.....	249
12.	Schlußwort	251
13.	Anmerkungen	253
13.1	zu Teil I.....	253
13.2	zu Teil II	258
14.	Literaturverzeichnis	271
15.	Abkürzungen.....	279